

Ungeachtet die Metalloxiden eine geringere Verwandtschaft gegen die Säuren haben, als die alkalischen und erdichten Grundlagen, so bemerkt man doch, wenn man Auflösungen vorzüglich solcher Salze, deren Basis Alaunerde ist, mit Metalloxiden erhitzt, daß Salze die metallhaltig sind, gebildet werden.

Zweyter Abschnitt.

Von dem Arsenik und seinen Säuren.

S. 27.

Ungeachtet man das Arsenik seit frühern Jahren gekannt hat, so hat man ihm doch erst zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts eine Stelle unter den sogenannten Halbmetallen angewiesen. Zwar sagt *Paracelsus*, daß man es in einer weißen metallischen Gestalt erhalten könne; *Schröder* erwähnt im Jahre 1649 eines Metalls, das er aus dem Spermant und dem Arsenik erhalten habe; auch *Lemery* gab 1675 ein Verfahren an, um aus dem Arsenik (so nannte man sonst das Oxide dieses Metalls), durch einen Zusatz von feuerbeständigem Alkali und Seife, einen *Regulus* zu bereiten u. s. w.; allein man studirte die Eigenschaften dieses Körpers zu wenig, als daß diese Kenntnisse für die Wissenschaft wichtig seyn konnten. Erst im Jahre 1733 zeigte *Brandt* und 1746 *Macquer*, daß dieser Naturkörper wirklich ein Metall sey, das sich durch sehr charakteristische Eigenschaften von den übrigen unterscheide. Noch gründlicher behandelte *Monnet* in der im Jahre 1773 von

II. Theil. C